



Historischer Verein des Kantons Thurgau

Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2024

Liebe Vereinsmitglieder

«Tatort Thurgau» – unter diesem Motto steht das Jahresprogramm des Historischen Vereins im Jahr 2024.

In Bezug auf die Untersuchung von Tatorten spielt die Polizei eine zentrale Rolle. Wir freuen uns, zum Auftakt des Vereinsjahres unsere Mitgliederversammlung an dem Ort durchzuführen, wo die Ostschweizer und Liechtensteiner Polizistinnen und Polizisten ausgebildet werden.

Im Namen des Vorstandes des Historischen Vereins Thurgau lade ich Sie herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Wir treffen uns am:

Samstag, 23. März 2024, 14 – 18 Uhr

im Vortragssaal der Polizeischule Ostschweiz in Amriswil

Traktanden

	Seiten
1. Wahl von zwei Stimmezähler/-innen	
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2023	3–5
3. Jahresbericht 2023	5–20
4. Jahresrechnung 2023 / Bericht der Kontrollstelle	21–25/26
5. Budget 2024	21–25
6. Mitgliederbeiträge pro 2025 (unverändert)	
– Einzelmitglieder Fr. 50.–	
– Paar- und Familienmitglieder Fr. 75.–	
– Personen in Ausbildung Fr. 20.–	
– Kollektivmitglieder Fr. 150.–	
7. Varia und Umfrage	

Programm

- 14.00–14.45 Ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der
Polizeischule Ostschweiz in Amriswil
- 14.45–15.15 Kaffeepause in der Cafeteria
- 15.15–17.00 Einblick in die Ausbildung von Polizistinnen und Polizis-
ten in der Polizeischule Ostschweiz
- ca. 17.15 Imbiss im Restaurant / Ristorante Fellini

Wer am traditionellen Imbiss teilnehmen möchte, melde sich bitte mit dem beiliegenden Talon beim Quästor an.

Anreise / Situationsplan

Frauenfeld ab: 13.12
umsteigen in Weinfelden (an: 13.23)
Weinfelden ab: 13.27
Amriswil an: 13.36

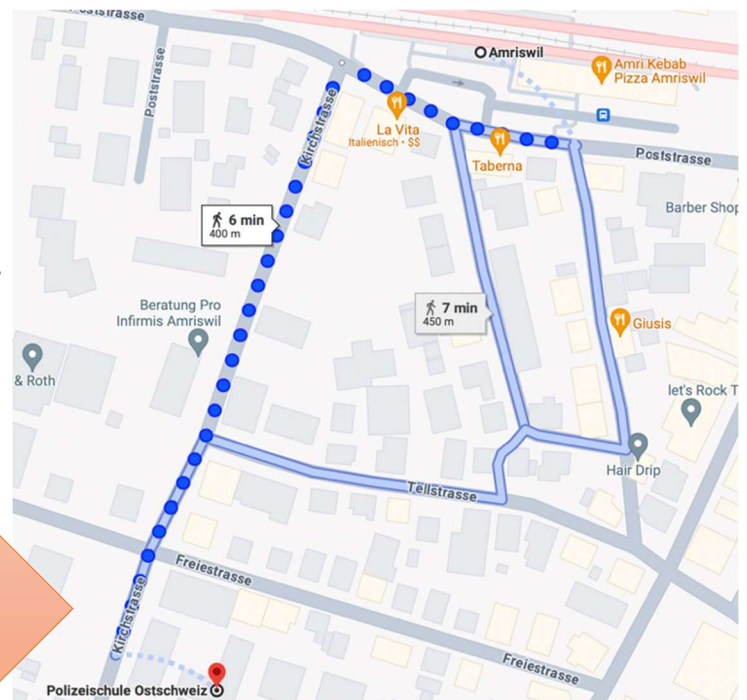
Romanshorn ab 13.37
Amriswil an 13.42

Diessenhofen ab: 12.06 (Bus 823)
umsteigen in Frauenfeld (an: 12.43)
Frauenfeld ab vgl. oben

Arbon ab 13.23 (Bus 941)
Amriswil an 13.50

Kreuzlingen ab: 12.57
umsteigen in Weinfelden (an: 13.24)
Weinfelden ab vgl. oben

Bitte öffentliche Parkplätze benutzen.



Polizeischule Ostschweiz,
Kirchstrasse 22c

2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2023, 13. Mai 2023

Ort: Restaurant Sternen, Egnach

Dauer: 13.30 Uhr bis 13.55 Uhr

Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden rund 80 Mitglieder und liest zur Einstimmung die erste Strophe des Egnacherlieds von August Keller vor. Der Vorstand ist bis auf den entschuldigten Peter Erni vollständig anwesend.

Karin Bauer macht vor den Vereinsgeschäften einige Bemerkungen zur Raumplanung in der Schweiz. Das diesjährige Jahresthema des Historischen Vereins entwickelte sich im 20. Jahrhundert aus unterschiedlichen Absichten (Schutz von Landwirtschaftsland vor der Gier nach Bauland, Dezentralisierung der Industrie) zu einem vielfach geregelten Bereich des öffentlichen Lebens und teilweise heftig umstrittenen Zankapfel.

1 Wahl der Stimmenzähler

Karin Bauer schlägt Susi Bürgi als Stimmenzählerin und Adrian Hartmann als Stimmenzähler vor, was die Versammlung mit einem Applaus gutheisst.

2 Protokoll der Jahresversammlung 2022

Das Protokoll wurde vertretungsweise von Urban Stäheli verfasst und den Mitgliedern mit den Unterlagen zur Jahresversammlung zugeschickt. Die Versammlung genehmigt das Protokoll zur Jahresversammlung in Kreuzlingen per Akklamation.

Seit dem Jahr 2023 ist Urban Stäheli nun ordentlicher Aktuar des Historischen Vereins.

3 Jahresbericht der Präsidentin

Karin Bauer blickt in ihrem Jahresbericht auf eine rege Vereinstätigkeit im vergangenen Jahr zurück. Sie fasst ihren Bericht, der den Mitgliedern in den Unterlagen zur Jahresversammlung schriftlich vorliegt, kurz zusammen, rekapituliert die verschiedenen Veranstaltungen mit der Jahresversammlung an der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen, dem Zyklus in drei Thurgauer Bildungseinrichtungen, der Exkursion in den Kanton Graubünden und dem Vortrag zu den Schweizer Wochenschauen und erinnert an die Vernissage für den Thurgauer Beitrag zur Geschichte, der vom Vereinsmitglied Thomas Holenstein verfasst wurde.

Obwohl der Verein Neumitglieder zu verzeichnen hat, ruft die Präsidentin die Mitglieder dazu auf, jede Gelegenheit zur Werbung beim Schopf zu packen, damit der Verein die Austritte wenn möglich kompensieren kann. In

diesem Zusammenhang erinnert Karin Bauer auch an die im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, denen die Versammlung in einem Moment der Stille gedenkt.

Ihren Bericht rundet die Präsidentin mit einem Dank an die Vereinsmitglieder, die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Publikationskommission sowie an alle weiteren Personen, die sich für den Verein engagieren, ab. Die Versammlung verdankt den Bericht mit einem kräftigen Applaus.

4 Jahresrechnung

Bernhard Bertelmann präsentiert als Quästor die Rechnung des Vereins, die ebenfalls in den Unterlagen zur Jahresversammlung nachvollzogen werden kann. Im abgelaufenen Vereinsjahr ergab sich ein Gewinn von rund 20'000 Fr., was mit Mehreinnahmen durch den Verkauf der 2. Auflage des Thurgauer Beitrags zum «Baummord» und mit einem Budgetierungsfehler bei der Exkursion, bei der mit einer eintägigen statt mit einer zweitägigen Exkursion gerechnet wurde, erklärt werden kann. Die Rechnung wurde geprüft und wird zur Annahme empfohlen.

Von Seiten der Versammlung gibt es keine Fragen zur Rechnung, die einstimmig angenommen wird.

5 Budget

Bernhard Bertelmann erläutert auch das Budget für das Vereinsjahr 2024 und weist insbesondere darauf hin, dass der Betrag für die Vernissage des kommenden Thurgauer Beitrags über das Frauenstimmrecht etwas höher als üblich angesetzt wurde. Die Mitgliederbeiträge sind nach wie vor leicht rückläufig, was angesichts des Vereinsvermögens finanziell nicht dramatisch ist, aber an die Notwendigkeit zur Werbung neuer Mitglieder erinnert. Auch zum Budget gibt es von der Versammlung keine Fragen, und die Genehmigung erfolgt einstimmig.

6 Wahlen in den Vorstand

Wie in den Unterlagen zur Jahresversammlung angekündigt, konnten gleich drei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden: Laura Glöckler, Aline Ostergaard und Elias Oswald haben sich zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt. Während Laura Glöckler und Aline Ostergaard seit einiger Zeit das Vereinsleben auf Instagram dokumentieren und darum schon in die Vorstandstätigkeit miteinbezogen wurden, startet Elias Oswald neu in die Vorstandsarbeit. Alle drei werden von der Versammlung mit einem Glanzresultat gewählt.

7 Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Mitgliederbeiträge wie gehabt zu belassen. Zusätzlich soll für Auszubildende ein ermässiger Beitrag von 20 Fr. festgesetzt werden. Die Versammlung ist mit den Vorschlägen einverstanden (einstimmig).

8 Varia und Umfrage

Während es aus der Versammlung keine Wortmeldungen gibt, nutzt Karin Bauer das Traktandum, um auf die anstehenden Veranstaltungen hinzuweisen.

Karin Bauer schliesst die Versammlung und überlässt das Wort Rolf Blust, der in einem launigen Vortrag einen Blick auf «seine» Gemeinde Egnach wirft und die Mitglieder auf den anschliessenden Besuch der Luxburg sowie die Rundfahrt durch die Gemeinde Egnach einstimmt.

Urban Stäheli

Jahresbericht 2023

Zusammenfassung

Den Auftakt des Vereinsjahrs, das unter dem Thema «Raumplanung und Städtebau» stand, bildete die Mitgliederversammlung in Egnach. Die Geschäfte konnten rasch erledigt und erfreulicherweise drei junge Vereinsmitglieder in den Vorstand gewählt werden. Danach stand die Gemeinde Egnach im Mittelpunkt, die mit ihren vielen Kleinsiedlungen und den verschiedenen Dörfern in verschiedener Hinsicht ein besonders anschauliches Beispiel für die Entwicklung des Raumes im Thurgau bietet.

Der Zyklus war eine Tour d'Horizon durch die Thurgauer Siedlungs- und Kulturlandschaft. Am ersten Abend bot ein Vortrag der Architektin Heidi Stoffel einen Einblick in das Wirken und die Arbeitsweise der Architektin Susi Müller-Gehrig. Der zweite Teil des Zyklus führte nach Schönholzerswilen, wo Geograf, Raumplaner und Vereinsmitglied Hubert Frömelt den Anwesenden aufzeigte, wie dieses Dorf im Gegensatz zur Region Amriswil – Romanshorn, die von den Strassen- und Eisenbahnbauten stark verändert wurde, noch annähernd so aussieht wie vor 100 Jahren. Andrea Näf-Clasen, die Leiterin des Amts für Raumplanung, gab anschliessend einen Einblick in die aktuelle Thurgauer Raumplanung und die Lösung des Konflikts um die «Kleinsiedlungen». Ein Zyklusabend führte ins Transitorische Museum Pfyn,

eines Museums ohne entsprechenden Bau. Vielmehr handelt es sich um Aktionen, Projekte und Veranstaltungen von Alex Meszmer und Reto Müller, zu denen auch ein im Internet verfügbares digitales Museum gehört. Den Abschluss bildete ein schöner Sommerabend in Romanshorn, wo Architektin und Mitglied des städtischen Baubeirates, Tina Arndt, mit den Vereinsmitgliedern einen Spaziergang mit städtebaulichem Blick in die Vergangenheit aber auch in die Zukunft wagte und zu entsprechenden Fragen anregte. Da die bei der Exkursion obligate Carfahrt bereits an der Jahresversammlung stattgefunden hatte, fuhren die Vereinsmitglieder anfangs September mit dem Zug nach Biel, um sich mit Benedikt Loderer auf eine Stadtwandlung zu begeben. Anschliessend besuchte die Gruppe das Neue Museum Biel und konnte sich dort in der Ausstellung «Garten Eden und die Zukunftsstadt» durch das Auge des Malers Philippe Robert und mit verschiedenen Fotos aus Biels Vergangenheit sowie anhand eines Modells noch einmal auf andere Weise mit der Stadtentwicklung am Beispiel Biels beschäftigen.

Im Oktober begeisterten die Archäologen Hansjörg Brem und Urs Leuzinger an einem Vortrag im Staatsarchiv die Zuhörenden mit Erkenntnissen aus dem Projekt «KUMiT» (Klima und Umwelt im Thurgau) und am 12. Dezember wurde der Öffentlichkeit der Thurgauer Beitrag 161 (2023) «Frauenstimmen – Frauenstimmen» vorgestellt. Für einmal eine Veranstaltung, auf der nur Frauen den Ton angaben: Von der Präsidentin über die Herausgeberin des Buches, die beiden Politikerinnen Margrit Camenzind-Wüst und Barbara Dätwyler Weber bis zu den Musikerinnen, die den Anlass musikalisch umrahmten.

Mit der Buchvernissage ging ein Vereinsjahr zu Ende, das viele Mitglieder in neue, unbekannte Räume der Vergangenheit und Gegenwart führte.

Mitglieder

Kategorie	31.12.2022	31.12.2023	Saldo
Einzelmitglieder	378	370	-8
Paar- und Familienmitglieder	119	114	-5
Kollektivmitglieder	21	21	0
Total	518	505	-13

Eintritte

Kläden Kerstin, Scherzingen; Clavuot Ottavio, Frauenfeld; Wunderlin Manuel und Debora Letti, Romanshorn; Welter Alexander, Häuslenen; Meister Bernhard, St. Gallen; Koller Walter, Frauenfeld; Gassler Philippe, Wil; Buri Jörg, Oppikon; Joseph Maryam, Winterthur; Gamio Vicente, Winterthur; Gloggner Thomas, Felben-Wellhausen.

Todesfälle

Stäheli Hansruedi, Siegershausen; Zysk Norbert, Owingen; Dual Mayer Marlene, Romanshorn; Christen Fritz, Tägerwilen; Miller Damian, Weingarten-Kalthäusern.

Austritte

Aus den verschiedensten Gründen (Alter, Wegzug, andere) traten 19 Mitglieder aus dem Verein aus. In den allermeisten Fällen wurde dem Verein für seine Aktivitäten herzlich gedankt und ihm für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Ehrenmitglieder

Margrit Früh, Frauenfeld (seit 1998)

Jakob Brüscheiler, Amriswil (seit 2016)

André Salathé, Gerlikon (seit 2018)

Ordentliche Mitgliederversammlung 2023

Am 13. Mai 2023 fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Saal des Egnacher Restaurants Sternen, einer «richtigen Landbeiz» mit Saal, wie es sie in den 1970er und 1980er Jahren noch in fast jedem Dorf gab, statt.

Ob es die Aussicht auf eine Rundfahrt im Car durch Egnach und seine Kleinsiedlungen war oder der Besuch der Luxburg, von der man in den vergangenen Jahren in den Medien viel gelesen und gehört hat, die Tatsache, dass gleich drei junge Vereinsmitglieder in den Vorstand gewählt werden konnten oder die Kombination aus allem – 80 Personen fanden den Weg nach Egnach. Die Vereinsgeschäfte waren rasch abgehandelt und Laura Glöckler, Aline Ostergaard und Elias Oswald mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt, sodass die Anwesenden sich ganz den Ausführungen unseres Egnacher Vereinsmitglieds Rolf Blust zuwenden konnten, der einen Überblick über die Siedlungsentwicklung von Egnach gab.

Die Pause verging wie im Flug, denn beim Kuchen hatten sich zwar bald einmal alle bedient, aber die Kaffeemaschine war leider nicht auf eine so hohe Zahl Gäste ausgelegt. Obwohl die Präsidentin mit Blick auf den geplanten Abfahrtszeitpunkt des Cars vorübergehend in den Service wechselte, um sicherzustellen, dass alle ihren Kaffee bekamen, erhielten die Letzten ihr Getränk erst, als die Ersten schon zum bereitstehenden Car aufbrachen. Davon liess sich jedoch niemand die gute Laune verderben und so fuhr schon bald die eine Hälfte der Vereinsmitglieder unter der kundigen Leitung von Rolf Blust durch Egnach, ein Dorf, dessen Aufstieg 1869 mit dem Anschluss an die Eisenbahn begann. Innert 30 Jahren wuchs Egnach zum stattlichen Dorf und wurde mit dem Bau der Mosterei im letzten Jahrhundert schweizweit

bekannt. Auf dem Areal derselben entstehen in den kommenden Jahren 161 Wohnungen. Auf der Fahrt in die eigentliche «Hauptstadt» Neukirch, wies Rolf Blust auf weitere kürzlich entstandene Wohnblocks hin und war ob der gezeigten Bauwut einige Momente sprachlos; vorbei sei die gute alte Zeit, als «man» sich im Dorf noch kannte. Die Rundfahrt führte über den Winzenberg mit dem aus dem Jahr 1650 stammenden Gerichtshaus und herrlicher Sicht über den Bodensee zur 1922 entstandenen katholischen Kirche. Im einzigen historischen Dorfteil, im Unterdorf Steinebrunn, ist gemäss Blust die Welt noch in Ordnung – alle Giebel stehen in Ost-West-Ausrichtung und die Galluskapelle, das Benefiziatenhaus und das ehemalige Verwalterhaus des St. Galler Heiliggeistspitals sind ein Bijou. Die Fahrt führte weiter durch verschiedene Egnacher Weiler, 68 an der Zahl sind es für die 5000 Einwohnerinnen und Einwohner: Ladreute, Moos, Stocken, Ringenzeichen, Fetzisloh, Buch, um nur einige von ihnen beim Namen zu nennen.

Während die zweite Gruppe in den Genuss der Rundfahrt kam, spazierte die erste vorbei an Einfamilienhäusern in Richtung See und unvermittelt standen sie vor der Luxburg. In die Jahre gekommen, etwas verwunschen und verwildert wirken der Bau und die Umgebung, und ähnlich sehen auch die leeren Räume mit dem abblättrenden Putz an den Wänden, die verblichenen Tapeten und die längst nicht mehr benutzten Toiletten aus. Sie zeugen von der wechselvollen Geschichte des Schlosses, in dem nicht nur Adelige ein Zuhause fanden, sondern auch Künstler, Wohlhabende, die es als Sommersitz nutzten, Unternehmer oder eine Familie, die eine Altersresidenz einrichten wollte. Gemeinsam ist ihnen, dass sie von wirtschaftlichen Schwierigkeiten eingeholt wurden und aufgeben mussten. In den 1950er Jahren sollte in der Luxburg gar ein Atominstitut eingerichtet werden. Die dafür eingezogenen, strahlensicheren Betondecken zeugen von diesem Experiment, dem ebenfalls kein Erfolg beschert war. 1980 kaufte die «Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte» mit Sitz in Winterthur das Schloss und es verfiel in einen Dornröschenschlaf. Im Jahr 2021 gelang es der IG Schloss Luxburg, das Gebäude zu erwerben mit dem Ziel, es zu sanieren und ein Boutique-Hotel einzurichten. Viele Vereinsmitglieder waren begeistert, die Luxburg, die für die Öffentlichkeit so lange unzugänglich war, zu besichtigen.

Zum Abschluss kehrte ein grosser Teil der Vereinsmitglieder in den Sternensaal zurück, um den Nachmittag mit Pizza und angeregten Gesprächen zu beschliessen.

Vorstand (Amtsperiode 2022–26)

Der Vereinsvorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Präsidentin seit 02.06.2018	Karin Bauer, Dr. phil. Bsetziweg 8 8500 Frauenfeld	02.06.2007
Vizepräsidentin seit 11.05.2006	Verena Rothenbühler, lic. phil. Ruhtalstrasse 1 8400 Winterthur	23.04.2005
Aktuar seit 12.09.2022	Urban Stäheli, Dr. phil. Ulmenstrasse 50a 8500 Frauenfeld	17.05.2008
Quästor seit 01.01.2016	Bernhard Bertelmann Alemannenstr. 27 9320 Arbon	03.05.2014
Präsident der Publikations- kommission seit 02.06.2018	Peter Erni, lic. phil. Zelglistrasse 3 8175 Windlach	29.04.2017
Veranstaltungen	Laura Glöckler, MA Grabenstrasse 38 8500 Frauenfeld	13.05.2023
Veranstaltungen	Adrian Oettli, MA Spannerstrasse 12a 8500 Frauenfeld	27.04.2013
Veranstaltungen	Aline Ostergaard, MA Birkenweg 5 8500 Frauenfeld	13.05.2023
Veranstaltungen	Elias Oswald, MA Walzmühlestrasse 29 8500 Frauenfeld	13.05.2023
Veranstaltungen	Philipp Sauter, lic. phil. Gertwies 29 8500 Frauenfeld	21.05.2016
Medienbeauftragter	Thomas Wunderlin, lic. phil. Hirschweg 8 8500 Frauenfeld	24.04.2010

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei waren Entscheidungen über die Veranstaltungen im Jahr 2023 zu fällen und die Details zu planen (vgl. nachstehende Berichterstattung) sowie das Jahresprogramm 2024 vorzubereiten.

Veranstaltungen 2024*Ordentliche Mitgliederversammlung*

23. März 2024 Polizeischule Ostschweiz in Amriswil

Zyklus Tat-Orte im Thurgau

29. Mai 2024 Bischofszell

13. Juni 2024 Frauenfeld

26. Juni 2024 Frauenfeld

4. Juli 2024 Uesslingen

30. August bis *Exkursion*

1. September Dreitägige Exkursion nach Nürnberg

Buchvernissage Thurgauer Beitrag 162 (2024)

Herbst «Hinrichtungen und Todesurteile im Thurgau 1803–1874» (Arbeitstitel)

Publikationskommission

Der Publikationskommission gehörten im Berichtsjahr an:

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Vorsitz (seit 2018)	Peter Erni, lic. phil.	2017
Mitglied	Verena Rothenbühler, lic. phil.	2006
Mitglied	Vincent Pick, lic. phil.	2020
Mitglied	Christian Hunziker, M.A.	2022
Mitglied	Julia Kühni, M.A.	2022
Redaktorin	Nathalie Kolb Beck, lic. phil.	2007

Unter der Leitung von Peter Erni traf sich die Kommission zu drei Sitzungen, um das Verlagsprogramm der kommenden Jahre festzulegen und eingereichte Arbeiten zu diskutieren; dazwischen wurden Typoskripte gelesen und laufende Arbeiten von einzelnen Kommissionsmitgliedern betreut.

Im Herbst 2023 erschien der Thurgauer Beitrag 161, herausgegeben von Nathalie Kolb Beck, mit dem Titel «Frauen stimmen – Frauenstimmen. 50 Jahre politische Partizipation im Thurgau 1971–2021».

2024 wird der Band «Hinrichtungen und Todesurteile im Thurgau 1803–1874» (Arbeitstitel) von Romy Günthart, mit Fotografien von Roland Iselin, erscheinen und für 2025 ist ein Thurgauer Beitrag von Andreas Zangger über die Textilindustrie in der Ostschweiz geplant.

Die Publikationskommission hat 2023 ein Projekt ausgearbeitet mit dem Ziel, die Geschichte der italienischen Migration in den Thurgau zu untersuchen und einen entsprechenden Antrag zur Mitfinanzierung an das kantonale Kulturamt gestellt.

Druckschriften

Seit November 2016 sind die «Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte» 1–124 (1861–1987) bzw. die «Thurgauer Beiträge zur Geschichte» 125ff. (ab 1988) digitalisiert und werden (abgesehen von den neuesten 5 Beiträgen) von e-periodica veröffentlicht: www.e-periodica.ch.

Auslieferung

Die Auslieferung der Druckschriften erfolgt seit Jahrzehnten durch das Staatsarchiv. Für diese Dienstleistung sei im Namen des Vereins dem Staatsarchiv, namentlich Beat Oswald, herzlich gedankt.

Berichte zu den Veranstaltungen im Jahr 2023

Zyklus 2023: Tour d'Horizon durch die Thurgauer Siedlungs- und Kulturlandschaft

Der Zyklus wurde von Laura Glöckler, Julia Kühni, Aline Ostergaard und Verena Rothenbühler organisiert.

23. Mai 2023, Die Frauenfelder Architektin Susi Müller-Gehrig (1925–1981)

Zwei Inspirationsquellen dienten der Architektin Heidi Stoffel für ihren Vortrag über Susi Müller-Gehrig: Auf der einen Seite zeigte und interpretierte sie Bilder von Bauten ihrer Berufskollegin und auf der anderen Seite vermittelte sie mit Hilfe des Nachlasses einen Einblick in die Arbeitsweise der Architektin.

Im Vortrag entstand auf diese Weise das Porträt einer durchaus selbstbewussten Architektin, die sich nach dem Studium an der ETH Zürich ab 1951 in zwei Architekturbüros ihre Sporen abverdiente und 1959 ihr eigenes Büro gründete. Das architektonische Werk, das in der Folge entstand, umfasste neben dem Neubau verschiedener Einfamilienhäuser und kleinerer Bauten, wie etwa einem Garagenbau, auch die Renovation des Kehlhofs in Ermatingen. Bei ihren Projekten nutzte Susi Müller-Gehrig stets Begabung, Erfahrung und Kenntnisse gleichermassen, sie arbeitete genau und engagiert, bis sie mit allen Teilen ihres Entwurfs zufrieden war, was Heidi Stoffel am Beispiel verschiedener Skizzen, die für die Raumaufteilung in Müller-Gehrigs

eigenem Haus in Frauenfeld überliefert sind, zeigte. Verschiedene Quellen belegen überdies, dass die Architektin nicht nur planerisch überzeugte, sondern auch im Umgang mit Bauherrn über ein geschicktes Händchen verfügte und wegen ihres Fachwissens als Expertin in Jurys berufen wurde. Offen muss leider bleiben, welche Bauten noch entstanden wären, wäre die Architektin Susi Müller-Gehrig nicht im Alter von nur gerade 56 Jahren 1981 verstorben.

7. Juni 2023, Historische Spurensuche: Dörfer, Weiler und Einzelhöfe

Die weite Aussicht in die Landschaft, die sich den rund 20 interessierten Vereinsmitgliedern an diesem prächtigen Frühsommertag von Schönholzerswilen aus bot, führte direkt ins Thema des Zyklusabends. Den Spaziergang startete der Geograf und Raumplaner Hubert Frömelt, der anhand von Kartenausschnitten aus dem 19. Jahrhundert bis in die jüngste Zeit die Entwicklung der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur des Kantons, die aus vielen Dörfern, Weilern und Einzelsiedlungen besteht, eindrücklich vor Augen. Hubert Frömelt zeigte etwa auf, wie sich mit dem Strassen- und Eisenbahnbau das Siedlungsgebiet um Amriswil und Romanshorn sehr stark veränderte, während sich Schönholzerswilen annähernd noch so präsentiert wie vor 100 Jahren. Mit Blick auf die umliegenden Weiler und Einzelhöfe führte Andrea Näf-Clasen, die Leiterin des Amts für Raumplanung, das interessierte Publikum in die aktuelle kantonale Richtplanänderung «Kleinsiedlungen» ein. 2018 hatte der Bund den Thurgau aufgefordert, die rund 300 im Kanton bestehenden Kleinsiedlungen – raumplanerisch definiert als eine aus fünf bis zehn bewohnten Gebäuden zusammengesetzte Einheit – einer sachgerechten Zone zuzuweisen. Anschaulich schilderte Andrea Näf-Clasen die konkrete Umsetzung dieser Zonenzuweisung, die naturgemäss viel Sprengstoff enthält. In einem partizipativen und mehrstufigen Prozess, der die verschiedenen Interessengruppen einband und die Rückmeldungen der Öffentlichkeit berücksichtigte, sei es, so Andrea Näf-Clasen, gelungen, eine breit abgestützte und tragfähige Richtplanänderung zu erarbeiten. Diese wurde im Herbst 2022 vom Kanton und Anfang 2023 auch vom Bund genehmigt.

Mit ihren interessanten und fachkundigen Ausführungen haben Hubert Frömelt und Andrea Näf-Clasen das Publikum in den Bann gezogen. Das Gebotene war so reichhaltig, dass einige Unentwegte anschliessend im Restaurant Schützenhaus bei Bier und Most noch eifrig bis zum Eindunkeln weiterdiskutierten.

21. Juni 2023 Transitorisches Museum in Pfyn

Einiges an Erklärungen war nötig, um zu verstehen, weshalb dieses Museum ohne Museumsbau auskommt, welche Ideen dahinterstecken, was zu sehen ist und wo, doch das sind sich die beiden Köpfe des Transitorischen Museums gewohnt. Bereits bei der Eröffnung stellte sich die Frage: Wo ist das Museum? Und das ist immerhin schon 17 Jahre her.

Die Antworten von Reto Müller und Alex Meszmer sind zahlreiche Aktionen, Projekte und Veranstaltungen, die seit der Gründung unter dem Titel des Transitorischen Museums durchgeführt wurden. Dazu gehört auch das unter dem Namen "Zeitgarten" im Internet zu entdeckende digitale Museum, wo ein riesiger Fundus an Bildern, Filmen und Audioaufnahmen aufgerufen werden kann. Verglichen damit sind der Stationenweg und die Vitrinen in der Trotte überschaubar.

Alex Meszmer gab den rund 20 Besucherinnen und Besuchern Einblicke in den internationalen Austausch und die lokalen Initiativen, er erzählte Geschichten vom spukenden Schulhaus und den konfessionellen Querelen im Pfarrhaus, vom Rätseln über den Verlauf der Mauer des römischen Kastells und wie ein Stück Säule seinen Weg in die Trotte nach Pfyn fand. Und dann überliess er es den Besucherinnen und Besuchern, ihren Interessen zu folgen, sich mit den Unterlagen und den Ausstellungsvitrinen zu beschäftigen, vielleicht auch nach Hause zu gehen und sich an diesem schwülwarmen Abend mit etwas Kühlem und dem Laptop auf den Balkon zu setzen und sich im Zeitgarten zu verlieren.

6. Juli 2023 Die Hafenstadt Romanshorn

Zum schönen Sommerabend passte der Spaziergang entlang des Hafens für die Fäh- und Kursschiffe, über den Schlosshügel und durch den Park beim alten Hafen wunderbar. Tina Arndt, ihres Zeichens Architektin und Mitglied des Baubeirates der Stadt Romanshorn, führte die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Abend nicht nur durch die seenahen Gebiete Romanshorns, sie erklärte auch an drei Stationen, wie die Stadt ihre Entwicklung vorantreibt. So erfuhren die Mitglieder, wie die Hauptstrasse und das Bodangelände vom Bahnhof begrenzt werden wie von einem Prellbock, ihnen wurde gezeigt, wie auf einem ehemaligen Güter-Umschlagplatz mit architektonischen und gartenbaulichen Mitteln eine Promenade entstehen wird und schliesslich warf Tina Arndt vor der Baustelle der ehemaligen Firma Hydrel einen Blick in die Zukunft und erklärte die Gestalt einer um drei Innenhöfe geplanten Wohnanlage.

Die Führerin versteht ihr Geschäft, verdeutlichte mit ihren Hinweisen viele Absichten und Ideen, zeigte aber auch die Grenzen des Einflusses, den die Stadt auf die von Privaten realisierten Bauprojekte nehmen kann, auf. Die

zahlreichen Fragen der Teilnehmenden zeigten ihrerseits das Interesse an städtebaulichen Fragen, die an diesem Abend am Beispiel von Romanshorn zur Sprache kamen.

Bericht: Verena Rothenbühler und Urban Stäheli

Exkursion nach Biel: Mit dem Zug zur Stadtwanderung, 2. September 2023

Die Exkursion wurde von Adrian Oettli und Philipp Sauter organisiert.

Für einmal traten die Mitglieder des Historischen Vereins die Exkursion mit dem Zug an. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es eine gemütliche Reise, auf der sie mit verschiedenen Mitreisenden ins Gespräch kamen. Den beiden Organisatoren Adrian Oettli und Philipp Sauter verlangte die Fahrt jedoch einiges an Nervenstärke ab. Nicht nur, dass bis Biel nicht die ganze Reisegruppe gemeinsam reiste, sondern auch das Umsteigen war zu meistern, ohne dass jemand verloren ging. Schliesslich kamen alle in Biel an, wo es nach einem Spaziergang im Restaurant «Joran» am See Kaffee und Gipfeli gab. Wem dieser Ort bekannt vorkam – es ist ein Gebäude der Expo 02.

Mit etwas Verspätung traf Stadtwanderer Benedikt Loderer ein und begann noch ausser Atem, mit einem abgekürzten Rundgang. Im Hafen machte er den Anwesenden die Petersinsel als lohnendes Schwiegermutter-Ausflugziel schmackhaft, da mit Schifffahrt, gutem Essen und einem Glas Chasselas alle glücklich würden. Der Blick der Vereinsmitglieder schweifte vom See zu den Jurahöhen, wo die Autobahn A5 das Panorama dominiert. Sichtlich stolz verkündete Loderer, dass es in Biel ein Loch im schweizerischen Autobahnnetz gebe, da der Bau des quer durch die Stadt führenden Westastes durch die Opposition aus dem Volk gestoppt wurde. Nun bleibe nur noch

die typisch schweizerische Lösung bei Problemen, das Vergraben.

Der Rundgang führte zu einem grossen, un bebauten Areal. «Bauerwartungsland» meinte Herr Loderer. Das ehemalige Expo-Gelände ist heute eingezäunt und wartet darauf, was weiter mit ihm geschehen wird. Es gehört der Stadt Biel, die das Gelände für



die Expo gekauft hatte, liegt jedoch in der Gemeinde Nidau. Nachdem sich

Biel und Nidau in den vergangenen Jahren gegenseitig mit unkoordinierten Überbauungsplänen in die Parade fuhren, wartet das Bauerwartungsland, wo einst Pfahlbauer lebten und später Telefonstangen hergestellt wurden, noch immer auf seine Bebauung.

Suivez le guide!

Charmant lotste Benedikt Loderer die Vereinsmitglieder jeweils zur nächsten Station, konnte Interessantes zur Siedlungsentwicklung berichten und erwies dabei dem bilingualen Biel/Bienne alle Ehre. In den Anfangsjahren des Bundesstaates raufte sich die Kantone Bern, Neuenburg, Fribourg, Solothurn und Waadt zusammen und holten erstmals beim Bund Geld ab, um die Seen mit einem Kanalsystem zu verbinden. In diesem Zusammenhang wurde der Seespiegel des Bielersees um zwei Meter abgesenkt und das von den Grafen von Neuenburg erbaute Wasserschloss Nidau sass fortan auf dem Trockenen. Unweit des Bahnhofs steht eine ehemalige Fabrik, in der heute ein Shoppingcenter mit Parkhaus untergebracht ist. Laut Loderer einer der Orte, wo Kaufkraft abgeschöpft werde. Wer das mit der Kaufkraftabschöpfung verstanden habe, habe die Stadtplanung verstanden. Denn diese kümmerge sich darum, wie die Autos in die Silos kämen, damit die Menschen einkaufen gehen könnten.

Im Bahnhof Biel, am heutigen dritten Standort, führte Benedikt Loderer die Thurgauer Reisegruppe in den Wartesaal, der mit Bildern von Philippe Robert ausgemalt ist. Sie tragen die Titel «Lebensstufen», «die Jahreszeiten», «der Studentanz» sowie «Zeit und Ewigkeit» und liessen die Vereinsmitglieder andächtig in



die Höhe blicken mit Gedanken zu den Bildern, der eigenen Lebenszeit, der Ewigkeit... Die unter Denkmalschutz gestellten Gemälde schmücken noch immer den Wartesaal, nachdem sie in den Umbauplänen weder im Konzept «Bar» noch in einem Laden gebührend zur Geltung kamen und dem Wartesaal wieder sein ursprünglicher Zweck zugestanden wurde.

Die Stadtwanderung, auf der Benedikt Loderer die Vereinsmitglieder «von hinten» an Biel herangeführt hatte, endete am Guisanplatz mit dem Blick auf ein «arbeitsloses Tramhäuschen», denn das Tram wurde in Biel 1946 abgeschafft. Danach spazierte die Gruppe zur Villa Lindenegg, die in einem wildromantischen Park etwas erhöht über der Stadt liegt und wo die historische Reiseschar mit einem feinen Zmittag verwöhnt wurde.

Nach der Mittagspause musste sich die Gruppe vom schattigen Plätzchen mit traumhaftem Garten losreissen und begab sich zum Neuen Museum Biel. Dort angekommen, wurde die grosse Schar in zwei Gruppen aufgeteilt. Bernadette Fülcher führte durch die Räumlichkeiten des ehemaligen Museums Schwab. Bereits der imposante Bau vermochte das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu wecken. Die Ausstellung «Garten Eden und die Zukunftsstadt» war noch nicht eröffnet und so kam der Historische Verein in den Genuss einer exklusiven Vorabführung, die umso interessanter war, als dass man einen Einblick in den Entwicklungsprozess einer Ausstellung erhielt. Die neue Ausstellung stellte das künstlerische Wirken von Philippe Robert dar, einem Maler, der im grünen Umland von Biel eine Gegenwelt zur rasch wachsenden Bieler Stadt suchte, fand und malte. Weitere Ausstellungsschwerpunkte waren verschiedene Schritte und Aspekte der Entwicklung der «Zukunftsstadt» Biel, festgehalten in Aufnahmen des Bieler Fotografen Ernst Kuhn. Ein immer wiederkehrendes Motiv waren die drei Bahnhöfe von Biel.

In der zweiten Führung begleitete Bernadette Walter, Direktorin des Neuen Museums Biel, die Gruppe an ein übergrosses Stadtmodell von Biel, welches durch geschicktes Lichtspiel verschiedenste Entwicklungen oder Aspekte der Bieler Stadtopografie sichtbar machen konnte. Derart erleuchtet tauchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschliessend in die Röstigraben-Ausstellung ein, welche sich dem grossen Thema der Zweisprachigkeit Biels widmete und dabei aufzeigte, wie herausfordernd und kompliziert diese Mehrsprachigkeit im Alltag sein kann und wie wenig selbstverständlich ein erfolgreiches Zusammenleben zweier Sprachgruppen in einer Stadt ist – vor allem, wenn das Zusammenleben ein Miteinander und nicht nur ein Nebeneinander sein soll.

Mit vielfältigen Eindrücken fanden die beiden Gruppen im lauschigen Museumsgarten wieder zusammen, wo man sich rasch in kleinen Gruppen niederliess und ausgiebig das Gehörte vertiefte respektive auf Thurgauer Verhältnisse übertrug und diskutierte. Mit Kaffee und einem Kuchenbuffet verging die Zeit dabei wie im Flug, so dass die Reiseleitung schon bald zum Aufbruch drängte. Über den nun schon oft erwähnten dritten Bahnhof von Biel reiste man zurück in den Thurgau. Die zeitlich noch knapper bemessenen Umsteigeaktionen in Olten und Zürich verliefen wiederum problemlos, so dass abends alle ihren Heimatkanton erreichten.

Bericht: Karin Bauer und Adrian Oettli; Fotos: Karin Bauer

Vortrag: Tiere und Pflanzen als historische Quellen? Ja, sicher!**24. Oktober 2023, Frauenfeld**

KUMiT (Klima, Mensch und Umwelt im Thurgau) ist ein Projekt vom Thurgauer Amt für Archäologie und dem Departement für Umweltwissenschaften der Universität Basel, das seit 2019 läuft und das Ziel verfolgt, Klima- und Umweltdaten der letzten 15'000 Jahre aus dem Kanton Thurgau zu gewinnen. Hansjörg Brem (Leiter Amt für Archäologie Thurgau) und Urs Leuzinger (Archäologe Amt für Archäologie Thurgau) zeigten auf, wie Grundlagedaten zur Umwelt und den menschlichen Einflüssen gewonnen werden anhand von Sedimenten, die dem Hüttwiler- und dem Bichelsee entnommen wurden. Beim Bichelsee handelt es sich um eine 7 Meter lange Sedimentsäule, die eine Zeitspanne vom Spätneolithikum (ca. 3200 v. Chr.) bis heute abdeckt. Jene aus dem Hüttwilersee misst 13 Meter und bietet Daten von der letzten Eiszeit (vor ca. 15'000 Jahren) bis heute. Die Auswertung der in den Sedimenten enthaltenen Pollen gewährt einen Einblick in die Pflanzenwelt der jeweiligen Epochen. So zeigten die beiden Referenten beispielsweise auf, dass am Hüttwilersee zur Römerzeit neue Pflanzen wie Walnuss oder Esskastanien aufkamen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert von den interessanten Einblicken in die Vergangenheit, welche aufgrund von Pollen möglich sind.

Buchvernissage Thurgauer Beiträge 161 (2023): Nathalie Kolb Beck (Hrsg.). «Frauen stimmen – Frauenstimmen. 50 Jahre politische Partizipation im Thurgau 1971–2021»

Am 7. Februar 1971 stimmte die Mehrheit der Schweizer Männer für die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts auf Bundesebene – aber nicht die Thurgauer Männer: Sie lehnten die Vorlage mit 55.9% der Stimmen ab. Infolge der Entwicklung auf Bundesebene resignierten die Gegner jedoch, worauf am 12. Dezember 1971 die Einführung des Frauenstimmrechts auch auf Kantonebene beschlossen wurde.

Genau 52 Jahre später, am Dienstag, dem 12. Dezember 2023, fand im Saal des Rathauses Weinfelden die Buchvernissage des «Thurgauer Beitrags» 161 statt.

Nicht nur das Datum, sondern auch der Ort der Vernissage war bewusst gewählt, denn im Weinfelder Rathaussaal hatte am 25. Mai 1972 um 9 Uhr Regierungspräsident Walter Ballmoos die anwesenden Personen zum ersten Mal mit «Frau Kantonsrat, meine Herren Kantonsräte!» begrüsst.

Mit Martina Hälg-Stamm hatte eine einzige Frau die Wahl ins Kantonsparlament geschafft, was viele überrascht hatte, denn man hatte mit bis zu 12

Kantonsrätinnen gerechnet. Grossratspräsident Max Steiner schloss seine Begrüssung mit den Worten: «Wir werden uns bemühen, Sie stets korrekt und zuvorkommend zu behandeln. Wir möchten, dass Sie zufrieden sein können, denn ein chinesisches Sprichwort sagt: Wer eine zufriedene Frau hat, ist ein glücklicher Mann.»

Im Dezember 2020 reichten verschiedene Grossrätinnen die einfache Anfrage «50 Jahre Frauenstimmrecht und was macht der Kanton?» ein. Angesichts dessen, dass der Regierungsrat nichts unternahm, um den Pionierinnen im Kanton zu gedenken, sprang Nathalie Kolb Beck (Herausgeberin) in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein in die Bresche und lancierte ein Buchprojekt. Entstanden ist der Thurgauer Beitrag 161 mit Aufsätzen zur Rolle des Bundes Thurgauischer Frauenvereine bei der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts, zum Pro und Contra im Spiegel der Presse, zur ersten Thurgauer Kantonsrätin, zur Partizipation, zu Karrierewegen und zu den individuellen Erfahrungen von Thurgauer Politikerinnen sowie mit Portraits verschiedener Frauen, die sich für die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts im Thurgau engagierten.

Ein roter Apfel mit dem Slogan «Ja für Eva» prangt auf dem Buchumschlag. Mit dieser Botschaft sollten die Männer bei der kantonalen Urnenabstimmung vom 12. Dezember 1971 dazu animiert werden, ihrer «Eva» den Zugang zu den politischen Rechten zu gewähren. Die Herausgeberin stellte die einzelnen Beiträge, die auf diese Entwicklung eingehen, und deren Autorinnen, Fabienne Amlinger, Katharina Bracher, Sarah Bütikofer, Anja Huber, Ursina Klausner, Hope Läubli, Ella D. Müller, Nina Schläfli und Gabi Wüthrich, kurz vor.

Im zweiten Teil der Veranstaltung führte die Präsidentin des Historischen Vereins ein Gespräch mit zwei Politikerinnen aus unterschiedlichen Generationen. Die ursprünglich aus Luzern stammende Margrit Camenzind-Wüest zog 1964 mit ihrem Mann nach Frauenfeld und rückte 1986 in den Nationalrat nach. Als bei den Gesamterneuerungswahlen im folgenden Jahr ihre Partei, die CVP, einen Sitz verlor, war das ihrer. Sie wandte sich jedoch nicht von der Politik ab, sondern politisierte von 1988–2000 im Kantonsrat und von 1991–2003 als erste Frau im Frauenfelder Stadtrat. Mit ihr sass Barbara Dätwyler Weber auf dem Podium, auch sie ursprünglich nicht aus dem Thurgau. Es war ebenfalls ein beruflicher Grund – ein Praktikum am Kantonsspital Münsterlingen –, der sie aus dem Kanton Bern in den Thurgau und schliesslich nach Frauenfeld führte, wo sie seit 2016 für die SP im Gemeinderat, seit 2019 im Stadtrat und seit 2018 auch im Kantonsrat politisiert.

Während Margrit Camenzind-Wüest berichtete, wie sie trotz der damals herrschenden klaren Rollenverteilung den Schritt in die Politik wagte und in

politischen Gremien die einzige Frau war, erlebt die mehr als dreissig Jahre jüngere Barbara Dätwyler Weber eine ganz andere Situation. Heute sind Frauen in der Politik zwar keine Exotinnen mehr, trotzdem hält sie es für wichtig, dass junge Frauen Vorbilder haben, die sie für die Politik begeistern.

Der Anlass wurde von Franziska Grundl am Akkordeon und Elisabeth Glarner an der Violine musikalisch umrahmt und bot den Gästen beim anschließenden Apéro die Gelegenheit für einen Austausch.

Medienberichte: Die Thurgauer Zeitung berichtete am 14. Dezember 2023 über die Vernissage.

Regionaljournal Ostschweiz (srf), 14. Dezember 2023, 17.30 Uhr; Moderation Sascha Zürcher; Redaktion Martina Brassel.

Die Buchvernissage wurde im Dezember 2023 im Bote vom Untersee und Rhein angekündigt.

Die Thurgauer Zeitung veröffentlichte am 3. Januar 2024 eine Buchbesprechung.

www.hvtg.ch

Die Homepage des Historischen Vereins wird von unserem Webmaster Urban Stäheli aktuell gehalten.

Lesen Sie die Berichte über die Veranstaltungen, die Sie nicht besuchen konnten, oder informieren Sie sich über anstehende Veranstaltungen.

@thurgauerhistoriker_innen

Die «Thurgauer Historiker:innen» sind seit 2022 auf Instagram. Durch den Social-Media-Auftritt und durch gemeinsame Aktivitäten sollen Geschichtsinteressierte dazu eingeladen werden, sich auszutauschen, ein inspirierendes Netzwerk aufzubauen und zusammen die Freude an Geschichte zu teilen. Zentrales Thema ist der Kanton Thurgau. Der eine oder andere thematische Schwerpunkt blickt aber auch über die Kantonsgrenzen hinaus.

Kontrollstelle

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Rechnungsrevisor	Hans Jörg Oettli, Frauenfeld	02.06.2018
Rechnungsrevisor	Beat Tischhauser, Homburg	02.06.2018
Suppleant	Roland Andres, Felben-Wellhausen	02.06.2018

Die Kontrollstelle prüfte am 16. Januar 2024 die Jahresrechnung 2023. Sie empfiehlt deren Genehmigung und verdankt die Arbeit des Quästors. (vgl. Unterlagen zur Jahresversammlung 2023, S. 28).

Dank der Präsidentin

Ein weiteres abwechslungsreiches Vereinsjahr liegt hinter uns. Alle geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden, weil meine Vorstandskolleginnen und -kollegen sich tatkräftig für den Verein engagierten und Sie, liebe Vereinsmitglieder, Gefallen an dem fanden, was wir Ihnen präsentiert haben.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, Verena Rothenbühler, Urban Stäheli, Bernhard Bertelmann, Peter Erni, Laura Glöckler, Adrian Oettli, Aline Ostergaard, Elias Oswald, Philipp Sauter und Thomas Wunderlin danke ich für ihr grosses Engagement für den Verein: für die Erledigung administrativer Belange, das Führen der Rechnung und der Protokolle, die Organisation von Veranstaltungen sowie deren Ankündigung in den Medien und die Berichterstattung darüber, den Unterhalt der Homepage und die Posts auf Instagramm.

Den Mitgliedern der Publikationskommission, Verena Rothenbühler, Vincent Pick, Christan Hunziker und Julia Kühni, insbesondere auch deren Präsidenten Peter Erni und der Redaktorin Nathalie Kolb Beck danke ich für ihre Arbeit im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Thurgauer Beiträge. Der Kontrollstelle, Hans Jörg Oettli und Beat Tischhauser, danke ich für das sorgfältige Prüfen der Rechnung.

Den Mitarbeitenden des Staatsarchivs danke ich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Ein weiterer herzlicher Dank geht an verschiedene Vereinsmitglieder:

Rolf Blust für die Reiseleitung in Egnach. Hubert Frömelt hat die Vereinsmitglieder durch Schönholzerswilten geführt, Alex Meszmer und Reto Müller haben ihr Transitorisches Museum vorgestellt. Hansjörg Brem hat die Ergebnisse des Projektes KUMiT präsentiert und Magrit Camenzind-Wüest einen Einblick in ihr Leben als Politikerin gegeben. Nina Schläfli, Ursina Klausser und Gabi Wüthrich haben einen Artikel für den Thurgauer Beitrag 2023 verfasst und Urs Stuber leistete für den Band Unterstützung im Bereich der Bildbearbeitung. Herzlichen Dank.

Allen weiteren Gästen sowie Referentinnen und Referenten, Heidi Stoffel, Andrea Näf-Clasen, Tina Arndt, Urs Leuzinger und den weiteren Autorinnen danke ich für ihr Engagement zugunsten des Vereins.

Schliesslich danke ich Ihnen, liebe Vereinsmitglieder ganz herzlich für Ihre Treue zum Verein und Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen.

Jahresrechnung 2023

Budget 2024

		31.12.2023	31.12.2022
1	Aktiven		
10	Vereinskasse	77'978.06	237'314.24
1010	TKB Vereinskonto	77'978.06	237'314.24
14	Anlagevermögen	130'000.00	0.00
140	Festgeldanlagen	130'000.00	0.00
1020	TKB Festgeldanlage	130'000.00	0.00
	Total Aktiven	207'978.06	237'314.24
2	Passiven		
24*	Langfristige Verbindlichkeiten		
240	Projektgebundene Verbindlichkeiten		
2400	Projektgebundene Verbindlichkeiten TB 164		
28	Eigenkapital		
2800	Kapitalkonto	207'978.06	237'314.24
	Total Passiven	237'314.24	235'249.65
	Vermögensveränderung	-29'336.18	2'064.59
	Total Vereinsvermögen	207'978.06	237'314.24

* Für die bessere Lesbarkeit von Rechnung und Bilanz werden ab 2024 zweckgebunden Fördergelder auf ein Passivkonto verbucht. Dies gilt auch für den vom Lotteriefonds zugesicherten Beitrag von Fr. 115'000 für den Band 164 der TB (Thurgauer Beiträge).

	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
3 Ertrag				
30 Betriebsertrag	32'150.00	31'796.70	32'150.00	32'359.08
300 Mitgliederbeiträge, Subventionen, Spenden	32'150.00	31'796.70	32'150.00	32'359.08
3000 Beiträge von Einzelmitgliedern	19'500.00	19'266.70	19'500.00	19'452.10
3001 Beiträge von Familienmitgliedern	8'000.00	7'860.00	8'000.00	8'096.98
3002 Beiträge von Kollektivmitgliedern	2'650.00	2'650.00	2'650.00	2'800.00
3003 Beitrag der PG Frauenfeld	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
3004 Beiträge der PG Arbon, Weinfelden	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
3008 Legate, Spenden, Verschiedene Zuwendungen	0.00	20.00	0.00	10.00
301 Erträge aus Leistungen	0.00	0.00	0.00	0.00
3010 Vermietung Headsets	0.00	0.00	0.00	0.00
31 Finanzertrag	0.00	0.00	0.00	0.00
311 Kapitalerträge	1'000.00	0.00	0.00	0.00
3110 Wertschriftenertrag / Jahreszins netto	1'000.00	0.00	0.00	0.00
312 Verrechnungssteuer	0.00	0.00	0.00	0.00
32 Druckschriften	132'500.00	35'308.49	37'500.00	51'845.37
320 Thurgauer Beiträge zur Geschichte	132'500.00	35'308.49	37'500.00	51'804.37
321 Andere Druckschriften	0.00	0.00	0.00	41.00
33 Veranstaltungen	20'700.00	4'384.00	5'700	12'150.00
330 Jahresversammlung	700.00	914.00	700.00	670.00
331 Exkursionen	19'000.00	2'135.00	4'000.00	10'700.00
332 Zyklus	1'000.00	1'335.00	1'000.00	780.00
333 Andere Veranstaltungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	186'350.00	71'489.19	73'800.00	96'354.45

	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
4 Aufwand				
42 Druckschriften	167'900.00	87'471.32	63'400.00	58'522.75
420 Thurgauer Beiträge zur Geschichte	167'900.00	87'471.32	63'400.00	58'522.75
43 Veranstaltungen	28'200.00	9'858.00	13'200.00	8'649.85
430 Jahresversammlung	5'700.00	4'988.40	5'700.00	1'590.50
431 Exkursionen	20'000.00	4'100.45	5'000.00	5'791.85
432 Zyklus	1'500.00	769.15	1'500.00	1'267.50
433 Andere Veranstaltungen	1'000.00	0.00	1'000.00	0.00
44 Allgemeine Verwaltung	6'000.00	3'496.05	5'900.00	4'030.97
440 Entschädigungen und Verdankungen	2'000.00	1'300.00	2'000.00	882'20
441 Drucksachen	1'850.00	254.55	1'850.00	886.80
4410 Werbeprospekte	500.00	0.00	500.00	0.00
4411 Briefpapier, Couverts	1'000.00	0.00	1'000.00	566.70
4412 Mitglieiderschreiben	350.00	254.55	350.00	320.10
442 Material, Vereinssoftware	900.00	861.55	800.00	714.35
443 Porti und Telefon	400.00	456.30	400.00	302.60
444 Bankgebühren und -spesen	300.00	204.40	300.00	246.72
445 Verschiedenes	150.00	30.00	150.00	106.90
446 Homepage	400.00	389.25	400.00	891.40
Total Aufwand	202'100.00	100'825.37	82'500.00	94'289.86
Jahresgewinn per 31.12.	-15'750.00	-29'336.18	-7'150.00	2'064.59

	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Kostenstelle Thurgauer Beiträge				
320 Ertrag	132'500.00	35'308.49	37'500.00	51'804.37
3205 Verkauf	7'500.00	5'308.49	7'500.00	15'504.37
3206 Sponsorenbeiträge*	95'000.00	0.00	0.00	6'300
3207 Beitrag des Kantons Thurgau / Lotteriefonds	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
420 Aufwand	167'900.00	87'471.32	63'400.00	72'016.04
4200 Redaktionshonorare	20'000.00	24'030.91	22'000.00	22'951.05
4201 Autorenhonorare und –spesen**	105'000.00	1'400.00	0.00	0.00
4202 Druck, Druckvorstufe	28'000.00	50'793.95	25'000.00	36'584.65
4203 Werbung	300.00	116.42	300.00	117.12
4204 Verpackung, Porti	8'000.00	308.00	5'000.00	4'707.75
4205 Vernissagen	3'000.00	5'090.30	6'000.00	2'421.55
4206 BVG-Beiträge	00.00	1'727.34	1'500.00	1'528.07
4207 AHV/IV/ALV/FAL Redaktionsmitarbeiterin	3'500.00	3'904.40	3'500.00	3'605.85
4209 Versicherung Redaktionsmitarbeiterin	100.00	100.00	100.00	100.00
Reingewinn	-35'400.00	-52'162.83	-25'900.00	-20'211.67

* Budget beinhaltet Projektbeiträge für TB 161 (90'000) und TB 164 (5'000) von Lotteriefonds und weiterer Sponsoren, siehe auch Konto 4201

** Budget beinhaltet Honorare für TB 161 (100'000) und TB 164 (5'000), siehe auch Konto 3206

*** Rechnung 23: Mehraufwände gegenüber früheren Ausgaben im Bereich Grafiken (Statistiken), Personenkästchen (neues Gestaltungselement), Personenregister, Umfang der Korrekturen nach dem ersten Gut zum Druck

Kostenstelle Zyklus				
332 Ertrag	1'000.00	1'335.00	1'000.00	780.00
3329 Beiträge Teilnehmer, Sponsoren	1'000.00	1'335.00	1'000.00	780.00
432 Aufwand	1'500.00	769.15	1'500.00	571.50
4320 Honorare	500.00	614.40	500.00	300.00
4323 Spesen, verschiedene Ausgaben	800.00	0.00	800.00	112.10
4324 Werbung, Drucksachen	200.00	154.75	200.00	159.40
Reingewinn	-500.00	565.85	-500.00	208.50

	Budget 2024	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Kostenstelle Exkursion				
331 Ertrag	19'000.00	2'135.00	4'000.00	10'700.00
3319 Beiträge Teilnehmer	19'000.00	2'135.00	4'000.00	10'700.00
431 Aufwand	20'000.00	4'100.45	5'000.00	13'843.35
4310 Honorare, Raumentschädigungen, Diverses	1'800.00	1'320.20	1'100.00	862.00
4311 Transportkosten	4'800.00	0.00	0.00	2'580.00
4312 Verpflegung, Unterkunft	12'300.00	1'474.80	2'700.00	9'214.30
4313 Spesen	100.00	233.00	200	219.60
4314 Werbung, Drucksachen	500.00	597.25	500.00	497.65
4315 Porti, Telefon	500.00	475.20	500.00	469.80
Reingewinn	-1'000.00	-1'965.45	-1'000.00	-3'143.35
Kostenstelle Jahresversammlung				
330 Ertrag	700.00	914.00	700.00	670.00
3309 Beiträge Teilnehmer, Sponsoren	700.00	914.00	700.00	670.00
430 Aufwand	5'700.00	4'988.40	5'700.00	3'828.00
4300 Honorare, Geschenke für Referenten	800.00	673.90	800.00	376.65
4301 Raumentschädigung	400.00	0.00	400.00	0.00
4302 Verpflegung	1'400.00	1'552.00	1'400.00	1'305.00
4303 Spesen, diverse Aufwendungen	1'000.00	963.95	1'000.00	0.00
4304 Werbung, Drucksachen	1'700.00	1'499.40	1'700.00	1'672.05
4305 Porti	400.00	299.15	400.00	474.30
Reingewinn	-5'000.00	-4'074.40	-5'000.00	-3'158.00

Arbon, 31. Dezember 2023

Bernhard Bertelmann, Quästor

Bericht der Kontrollstelle

in frid durgoggnfi

Historischer Verein des Kantons Thurgau

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung

des Historischen Vereins des Kantons Thurgau

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Historischen Vereins für das am **31. Dezember** abgeschlossene **Geschäftsjahr 2023** geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Prüfungsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Plausibilisierung und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Bilanzsumme der Jahresrechnung beträgt CHF 207'978.06 und der Verlust beträgt CHF 29'336.18.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Vorgaben der Statuten, Vermächtnisgeber, usw. eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Frauenfeld, 16.01.2024

Beat Tischhauser, Revisor

[Handwritten signature]

Hans Jörg Oettli, Revisor

[Handwritten signature]

Hinweise auf die geplanten Veranstaltungen unter dem Jahresmotto «Tatort Thurgau»

Zyklus: Tat-Orte im Thurgau

Auch im idyllischen Mostindien geschahen und geschehen Verbrechen – aus Eifersucht, Geldgier oder einfach nur aus Mordlust. In diesem Zyklus begeben wir uns auf eine historische Zeitreise zu verschiedensten Tatorten im Kanton.

Mittwoch, 29. Mai 2024, 18.30–19.30 Uhr, in Bischofszell

Donnerstag, 13. Juni 2024, 18.30–19.30 Uhr, in Frauenfeld

Mittwoch, 26. Juni 2024, 18.30–19.30 Uhr, in Frauenfeld

Donnerstag, 4. Juli 2024, 18.30–19.30 Uhr, in Uesslingen

Jahresexkursion nach Nürnberg: Freitag, 30. Aug., bis Sonntag, 1. Sept. 24

Im Jahr 2024 reist der Historische Verein für drei Tage nach Nürnberg zu einem Tatort von weltgeschichtlichem Format: Hier fanden die Reichsparteitage der NSDAP statt, hier wurden die Nürnberger Gesetze beschlossen und hier fanden die Nürnberger Prozesse statt. Aber auch die schönen Seiten der Stadt in Mittelfranken sollen nicht zu kurz kommen.

Thurgauer Beitrag zur Geschichte 162 (2024) von Romy Günthart: Hinrichtungen und Todesurteile im Kanton Thurgau 1803–1874 (Arbeitstitel). Mit Fotografien von Roland Iselin.

Anhand umfangreicher Quellenstudien gibt der Band der Historikerin und Germanistin Romy Günthart einen differenzierten Einblick in die Urteils- und Hinrichtungspraxis des Kantons Thurgau im 19. Jahrhundert – wo die Todesstrafe immer wieder in Frage gestellt wurde – und in die Lebensumstände von Menschen in prekären Verhältnissen, die meistens kaum Spuren hinterlassen haben. Der Forschungsteil wird ergänzt durch Bilder des Fotografen Roland Iselin von Orten und Gebäuden, die im Zusammenhang mit den geschilderten Fällen wichtig sind (zum Beispiel Tatorte, Wege zur Richtstätte). Die Publikation arbeitet damit nicht nur ein wichtiges Kapitel der kantonalen und nationalen Geschichte auf, das bislang kaum Beachtung gefunden hat, da die Forschung zum 19. Jahrhundert nach wie vor stark auf den sogenannten Fortschritt und die Modernität ausgerichtet ist, sondern ermöglicht auch einen neuen Blick auf bekannte und weniger bekannte Orte im Thurgau.

Die Vernissage wird im Herbst stattfinden.
